



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT FEBRUAR 2016, AUSGABE 57

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Extinction du droit à la provision ; art. 350a CO

Vincent Carron

Le Tribunal fédéral retient qu'il n'est pas arbitraire de considérer que l'art. 350a al. 1 CO (qui prévoit qu'à la fin des rapports de travail, le voyageur de commerce a droit à la provision sur toutes les affaires conclues ou négociées) ne s'oppose pas à une application, même après la fin des rapports de travail, de l'art. 322b al. 3 CO (qui prévoit l'extinction de la provision lorsque l'employeur n'exécute par l'affaire sans faute de sa part, ou si le tiers ne remplit pas ses obligations). Aussi, nonobstant l'art. 350a al. 1 CO, l'employé peut rester exposé à des demandes de remboursements ultérieures à raison des affaires qui n'ont finalement pas été exécutées.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4D_25/2015](#) vom 15. Oktober 2015

Publiziert am 11. Februar 2016

Application de l'art. 336c CO en cas d'acceptation d'une résiliation de l'employeur ; imputation des gains en cas de libération de travail

Vincent Carron

Dans son arrêt du 1er décembre 2015, le Tribunal fédéral a précisé les conditions auxquelles une employée peut valablement renoncer à l'extension de la période de préavis prévue à l'art. 336c CO (protection en cas de maladie, grossesse, etc...), dans un cas où elle accepte la résiliation unilatérale signifiée par l'employeur. Le Tribunal fédéral rappelle également les avis de la doctrine relatifs à la possibilité pour l'employeur d'imputer les gains de l'employé en cas de libération de l'obligation de travail.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_362/2015](#) vom 1. Dezember 2015

Publiziert am 11. Februar 2016



Neu!

Jetzt in Push-Service Entscheide:

Urteile des Kantons Aargau.



www.weblaw.ch

ERBRECHT

Umwandlung einer Erbengemeinschaft in eine einfache Gesellschaft erfordert bewusste Vereinbarung aller Erben

Andreas Flückiger

Die Umwandlung einer Erbengemeinschaft in eine einfache Gesellschaft darf nur angenommen werden, wenn klar feststeht, dass die Betroffenen die fortgesetzte Erbengemeinschaft aufheben und als einfache Gesellschaft weiterführen wollten. Bei Fehlen ausdrücklicher Willenserklärungen der Erben zur Einigung auf einen gemeinsamen Zweck müsste für eine Umwandlung jedenfalls eine rechtsgeschäftliche Förderungspflicht hinzukommen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_304/2015](#) vom 23. November 2015
Publiziert am 12. Februar 2016

IT-RECHT

Verjährungsfrist bei Ehrverletzung im Internet

Gianni Fröhlich-Bleuler

Bei einer Ehrverletzung durch einen im Internet veröffentlichten Text beginnt die Frist für die Verfolgungsverjährung mit dessen Publikation; es gelten dieselben Fristen wie bei ehrverletzenden Druckerzeugnissen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [6B_473/2015](#) vom 2. Dezember 2015 publiziert als [BGE 142 IV 18](#)
Publiziert am 4. Februar 2016

KARTELLRECHT

Bundesverwaltungsgericht hebt die Verfügung der WEKO in Sachen Altimum SA («Bergsportartikel») auf

Gion Giger

Mit Urteil B-5685/2012 vom 17. Dezember 2015 hebt das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) die Verfügung der Wettbewerbskommission (WEKO) vom 20. August 2012 in Sachen «Altimum SA» auf. Das

BVGer schreibt damit ein weiteres Kapitel in der laufenden Erheblichkeitsdiskussion. Im Unterschied zu «BMW» (Urteil des Bundesverwaltungsgericht B-3332/2012 vom 13. November 2015) schlägt das Pendel wieder in die gegenteilige Richtung aus, da das BVGer bei der Erheblichkeitsprüfung auf die konkreten Auswirkungen der Wettbewerbsabrede im Markt abstellt.

Kommentar zu: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts B-5685/2012 vom 17. Dezember 2015
Publiziert am 2. Februar 2016



**PODCASTS@WEBLAW
FINANZMARKTRECHT.**

Der erste Podcast aus unserer neuen Reihe **Podcasts@Weblaw Finanzmarktrecht** steht Ihnen in Jusletter, 12. Oktober 2015, exklusiv zur Verfügung.

Jetzt NEU

www.weblaw.ch

The advertisement features a blue and white color scheme. It includes a graphic of a silver digital camcorder and a silver microphone. The text is in a clean, sans-serif font. A blue button with white text contains the website address.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZRECHT

Verweigerung des Besuchsrechts nach Art. 274 Abs. 2 ZGB

Bedeutung des geäusserten Kindeswillens

Christoph Häfeli

Bei einer auf Art. 274 Abs. 2 ZGB gestützten Beschränkung des persönlichen Verkehrs (Verweigerung oder Entziehung) ist das Gebot der Verhältnismässigkeit zu beachten. Der gänzliche Ausschluss eines Elternteils vom persönlichen Verkehr kommt nur als ultima ratio in Frage und ist einzig statthaft, wenn sich die nachteilige Auswirkung eines Besuchsrechts in nicht anderweitig für das Kind vertretbaren Grenzen halten lassen. Dabei ist insbesondere dem Alter der betroffenen Kinder und - mit fortschreitendem Alter - zunehmend auch dem von ihnen geäusserten Willen Rechnung zu tragen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 5A_528/2015 vom 21. Januar 2016
Publiziert am 16. Februar 2016

STRAFRECHT

Bundesgericht gibt Staatsanwaltschaft contra legem die Anordnungscompetenz für Ersatzmassnahmen Zugleich eine Schwächung der Akzessorietät zwischen Ersatzmassnahmen- und Haftrecht

Andreas Eicker

Während das Bundesgericht in früheren Entscheiden die gesetzssystematische Abhängigkeit des Ersatzmassnahmenrechts vom Haftrecht bloss gelockert hat, vollzieht es nun im Urteil 1B_88/2015 vom 7. April 2015 einen deutlichen Systembruch.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 1B_88/2015 vom 7. April 2015

VERTRAGSRECHT

Qualifikation einer Zusatzvereinbarung zu einem Mietvertrag

Abgrenzung des Vorvertrags von vorvertragstypischen Vertragstypen (Urteil des Bundesgerichts 4A_390/2015 vom 18. November 2015)

Dario Galli / Markus Vischer

Das Bundesgericht qualifizierte in seinem Urteil vom 18. November 2015 eine Zusatzvereinbarung zu einem Mietvertrag - entgegen der Auffassung der Vorinstanz - nicht als Vorvertrag zu einem Grundstückkaufvertrag, sondern als pactum de non contrahendo cum tertio. Dabei bestätigte das Bundesgericht seine Rechtsprechung zu Art. 18 OR, wonach Erklärungen der Parteien erst dann nach dem Vertrauensprinzip ausgelegt werden dürfen, wenn der übereinstimmende wirkliche Wille nicht festgestellt werden kann.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 4A_390/2015 vom 18. November 2015

Publiziert am 25. Februar 2016

Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

ALLGEMEINES VERWALTUNGSRECHT

Lärmschutz - Einhaltung der Planungswerte und vorsorgliche Emissionsbegrenzungen gelten kumulativ

Fabian Klaber

OBI-Fachmarkt Spreitenbach - UVP hätte auf Shoppi-Tivoli und weitere Anlagen ausgedehnt werden müssen (amtl. Publ.)

Fabian Klaber

Bewilligung für eine Kundgebung des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz zu Unrecht verweigert

Fabian Klaber

ERBRECHT

La responsabilité de l'exécuteur testamentaire

Célian Hirsch

La réduction des honoraires pour mauvaise exécution

Célian Hirsch

Widerspruchsverfahren nach Art. 108 SchKG mit relevanten Ausführungen zu Art. 193 ZGB und Art. 71 StGB (amtl. Publ.)

Lukas Wiget

FAMILIEN- UND PERSONENRECHT (AUSG. KINDSFRAGEN)

Keine Rechtsöffnung, wenn die Mutter Kindesunterhaltsbeiträge nach dessen Volljährigkeit in Betreuung setzt (amtl. Publ.)

Lukas Wiget

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Le recours en anglais au Tribunal fédéral

Célian Hirsch

OBLIGATIONENRECHT/VERTRAGSRECHT (OHNE MIET- UND ARBEITSRECHT)

Die Anscheinsbevollmächtigung bei juristischen Personen

Andreas Dudli

SACHENRECHT

Feststellungsurkunde über ausländische Beherrschung

Adrian Mühlematter

SCHKG

La protection des créanciers lors de la liquidation du régime matrimonial (art. 193 CC)

Julien Francey

Anspruch auf Parteientschädigung für das kantonale Rechtsmittelverfahren bei der Anerkennung eines ausländischen Konkursdekrets (amtl. Publ.)

Lukas Wiget

STEUERRECHT

Bundesgerichtsentscheid im Swap-Fall

Claude Ehrensperger

STRAFRECHT

Verjährung von Strafbefehlen, gegen die Einsprache erhoben wurde (amtl. Publ.)

Juana Vasella

La saisie d'un bien qui fait l'objet d'un séquestre pénal

Simone Schürch

L'obligation de travailler d'un prisonnier ayant atteint l'âge de la retraite (CourEDH)

Camilla Jacquemoud

Verfolgungsverjährung bereits beim Erlass des Strafbefehls?

Andreas Dudli

Teilnahmerecht der beschuldigten Person im Strafverfahren

Andreas Dudli

Die Zulässigkeit der Abtrennung von Verfahren gem. Art. 30 StPO

Andreas Dudli

VERTRAGSRECHT

Krankentaggeldversicherung als Summenversicherung; Obliegenheit zur Schadensminderung

Roland Bachmann

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Zugang zum Push-Service Entscheide: 4258

Information und Impressum:

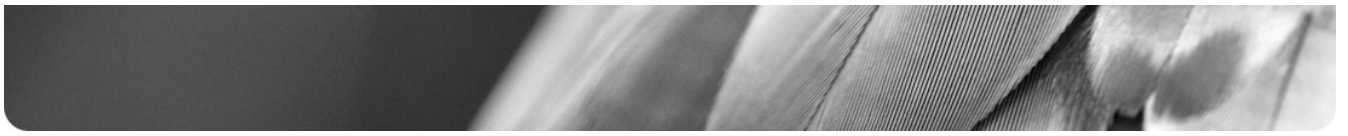
info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<http://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Cybersquare | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

